

Lieder : 55, 1 - 3; 53, 1 - 3; 54, 1 - 3; 37, 1 - 4 + 9; 44, 1- 3; 46, 1 - 3

Lesung: Lukas 2, 1 - 20

Liebe Gemeinde,

Weihnachten ist ein geheimnisvolles Fest – nicht nur für die Kleinen, sondern auch für die Großen. Ein Geheimnis kann man nicht erklären, was aber nicht bedeutet, dass man sich damit nicht beschäftigt. Einem Geheimnis begegnet man ehrfurchtsvoll und staunend. Man tastet sich heran, versucht es zu ergründen, nimmt aber hin, dass das Geheimnis die Vernunft übersteigt. Würde man das Geheimnis nüchtern und sachlich erklären können, wäre es kein Geheimnis mehr. Dann wäre es höchstens ein gelöstes Rätsel.

Rätsel und Geheimnis sind miteinander verwandt. Bei beiden geht es um etwas Verborgenes. Aber die beiden unterscheiden sich dennoch. Ein Rätsel ist eine geistige Denksportaufgabe. Man denke an ein Kreuzworträtsel. Ein Rätsel kannst du selber lösen. Wenn du alles geschafft hast, freust du dich über deine Fähigkeit. Aber sobald das Rätsel gelöst ist, verliert es seine Faszination. Beim Geheimnis ist das anders. Auch wenn du dich damit beschäftigst, wirst du mit deinen Möglichkeiten es nicht lösen können. Und selbst wenn du Teile davon begreifst – oder gar ganz – wird es seine Faszination behalten. Wenn du den Schlüssel zum Geheimnis gefunden hast, begibst du dich mit deiner Existenz hinein. Anders herum, das Geheimnis nimmt von dir Besitz, du möchtest es in deinem Leben nicht mehr missen. Du lebst mit und von dem Geheimnis. Man denke an die Liebe. Du kannst und willst sie nicht erklären, aber sie ist Teil deines Lebens und du möchtest nicht mehr ohne dieses Geheimnis leben.

Ähnlich ist es mit Weihnachten. Dieses Fest der Liebe möchten wir doch nicht aufgeben! Es soll Teil unseres Lebens sein. Wenn wir das wollen, dann ist Gott in und bei uns. Denn Weihnachten hat damit zu tun, dass Gott unsere Gestalt angenommen hat. In der Schöpfungsgeschichte heißt es: Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde. Die Weihnachtsgeschichte sagt uns: Gott machte sich zu unserem Bilde. Gott wird Mensch damit wir ihn besser begreifen, damit uns das göttliche Geheimnis nahe ist.

Der Apostel Paulus hat sich darüber mit Timotheus ausgetauscht. In einem Brief erinnert er seinen Mitstreiter daran (1.Timotheus 3,16):

Kündlich groß ist das gottselige Geheimnis:  
Gott ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist,  
erschieden den Engeln, gepredigt den Heiden,  
geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

Liebe Gemeinde, mit Weihnachten rühren wir an dieses gottselige Geheimnis. Es ist ein Geheimnis, das wir nur mit dem Glauben verstehen. Der Verstand muß hierbei versagen.

Daher kann auch nur der Glaube dieses Geheimnis fassen. Weihnachten kein Rätsel, sondern ein Geheimnis. Deswegen auch beschäftigen wir uns jedes Jahr neu damit, eigentlich unser Leben lang.

Weihnachten ist ein Geheimnis des Glaubens. In dieser Zeit sind die Menschen für das gottselige Geheimnis aufgeschlossener als sonst im Jahr. Da wird der rationale Verstand gerne auch mal beiseite gelegt. Man will gar nicht alles erklärt wissen, einfach nur staunen und sich in die Sache hineinbegeben.

Gar oft wird missionarischen Bestrebungen entgegengehalten: Das kann ich nicht glauben, bring mir Beweise. Das ist doch widersinnig, usw.: Jesus von einer Jungfrau geboren, Jesus am Kreuz für mich gestorben, Jesus auferstanden von den Toten, da muten Sie aber meinem Verstand ganz viel zu. Nein, ich halte es lieber mit dem Spruch: Was ich nicht sehe, kann ich nicht glauben.

Nun aber, zu Weihnachten, fallen alle diese Verstandesargumente weg. Die Menschen kommen in dieser Zeit ohne das Geheimnis des Glaubens nicht aus. Jetzt gehört das dazu, und man möge bitte auch nicht versuchen, rationale Erklärungen zu geben! Jetzt ist die Zeit für das Irrationale.

Viele bekennen in dieser Zeit - bewußt oder unbewußt -, daß das Geheimnis des Glaubens groß ist. Deshalb auch sind die Gottesdienste an Weihnachten übermäßig gut besucht. Das gottselige Geheimnis hat seine Faszination über die Jahrhunderte nicht verloren.

Ein Geheimnis kann man nicht enträtseln. Im besten Falle enthüllen - so wie ein Geschenk. In seinem Kern bleibt das Geheimnis geheim. In seinem Kern ist das Geheimnis des Glaubens nicht nur wie ein Geschenk, es ist ein Geschenk.

Du packst es aus, du willst ja wissen, was dir geschenkt wird, doch in seinem Wesen strahlt es mehr aus und ist mehr als das, was man sieht.

Wenn du an Weihnachten ein Geschenk erhältst, dann ist es mehr als die Verpackung, auch mehr als der Inhalt. Unsichtbar gleichsam transportiert das Geschenk einen Wert, der mit dem Auge nicht auszumachen ist – aber dennoch real ist. Damit stoßen wir wieder auf das Geheimnis der Liebe.

Wenn du deiner Liebsten zum Hochzeitstag ein Geschenk machst, dann kommt es nicht auf den Inhalt an, auf das Ding, das da drin ist. Noch mehr zählt die Absicht, die Bekundung deiner Liebe.

Mit dem Kind in der Krippe schenkt uns Gott seine Liebe. Genauso mit dem Mann am Kreuz. Der Glaube ist das Werkzeug, mit dem das Geschenk eingepackt wird. Der Glaube begreift die Liebe Gottes. Mit dem Glauben begibst du dich in das gottselige Geheimnis hinein. Wer dieses Geheimnis erfaßt hat, möchte nicht mehr ohne es leben.

Liebe Gemeinde, damit wir in der Nüchternheit des Lebens nicht ersticken, brauchen wir Geheimnisse. Unser Leben wäre sehr viel ärmer ohne Geheimnisse. Schon die Kinder haben ein Verlangen danach – und das nicht nur an Weihnachten. Wenn sie miteinander spielen, bauen sie Verstecke, lassen sich suchen, malen Bilder, die mehr ausdrücken, als darauf zu erkennen ist. Auch vor ihren Eltern wollen sie Geheimnisse wahren. Die kindliche Natur hat noch eine stärkere Ahnung dafür, dass das Leben geheimnisvoll ist. Von den Kindern ist zu lernen, sich nicht auf das festzulegen, was vor Augen ist. Mit ihnen begreifen wir, dass die Welt und das Leben nicht allein über den Verstand und die Wissenschaft zu definieren ist.

Über das Geheimnis (oder Geheimnisse) blicken wir über das Sichtbare hinaus. Das Geheimnis durchbricht das Sichtbare und verbindet uns mit dem Unsichtbaren. Durch Geheimnisse hat die Welt gleichsam Fenster; Fenster, durch die man aus der Welt hinausschauen kann.

Weihnachten ist solch ein Fenster zum Himmel. Allerdings reißen nicht wir das Fenster auf, sondern es wurde von der anderen Seite geöffnet. Nun blickst du über das Geheimnis in den Himmel. In dem Kind in der Krippe kommt der Himmel zu dir. Wer auf das Jesuskind schaut, wer Jesus nachfolgt, der erkennt ein Stück vom Himmel. Wer sich im Glauben darauf einläßt, wird umfungen vom Himmel.

Kündlich groß ist dieses gottselige Geheimnis. Groß ist dieses Geheimnis, denn der große Gott hat sich klein gemacht. Er hat den Himmel auf die Erde gebracht, er ist wie unsereiner geworden. Gott läßt sich in diesem Kind finden. Wenn du Gott in diesem Kind entdeckst, wird sich dir ein Fenster zum Himmel öffnen.

Das gottselige Geheimnis können wir nicht erklären, jedoch nehmen wir es als Geschenk an und lassen unser Leben davon bestimmen. An Weihnachten ist die Bereitschaft hierzu groß. Und der Rest des Jahres?

Möge das Geheimnis von Weihnachten seine Wirkung behalten, entfalten und wirksam sein, auch wenn der Tannenbaum abgeschmückt ist und alle Dekorationen wieder verstaut sind. Der Glaube findet dieses Geheimnis zu jeder Jahreszeit.

Weihnachten ist nicht zu Ende wenn Weihnachten zu Ende ist.

Amen.